

5.
Jüngling zwischen Mar-
burg & Frankfurt,
Donnerstag mittag. 1811.
21. II 18

Liebe Karl & Nelly, wie gut wars
wieder bei euch! Ich glaub, ich habe
es gar nicht recht gesagt, wie er-
müdet & bekräftigt ich meinen Ab-
schluß von euch nahm & wie herzlichste.
Schon München war erfreulich, aber
bei euch fand die Schwalbe erst wieder
ihre Nest! Auch ^{wegen mir} die volle Einsicht in
die gemeinsame Verlegenheit & Verant-
wortung ~~haben~~ sollte! Die Kränze
die bei euch waren mir so viel
wert! Ich sehe oft in meiner fern. Zu-
kunft in H. fallen die Dinge nicht
mehr so, wie man sie sehen muss. Da
brauche ich euer Gespräch & Komme
wieder zurecht. Marburg: es war
alles sehr gut. Rades: herzlichste

Aufnahme d. größte Bewegungsfreiheit
Recht reden konnte ich freilich mit Rade
nicht, der diesmal merkwürdig lebhaft
„seinen Luther“ gegen uns ausspielen
wollte, der seine bald leisen, bald lauten
an ihm, Rade, selber erinnerte, An-
flehernmacher wurde als unerschütter-
liche Constante lächelnd behauptet.
Aber - ich gab das Widersprechen bald
auf d. „lächelte“ mit. Es hat keinen
Sinn, in diesen lieben, ungründlich-
lichen Münkern Sphäre die große Kanone
auffahren zu lassen d. bumm, bumm
zu machen, den die Scheiben des Christl.
Weltheims klären. Sie waren beide so
wohl d. väterlich-mütterlich gesinnt f.
mich d. uns einfach terribles alle!
Ich bemerke von allem zuerst Bult-
mann d. hatte gute Stunden mit ihm
d. seiner Frau. Er will uns seine Aus-
einandersetzung mit dir in Zw. d. J.
geben, d. h. entweder die von dir Karl
vernommene, oder dann eine spe-

zielle zu deinen Auslegungsgrün-
dungen. Es ist riesig in Bewegung &
wird gut! Nachher war ich rasch bei
dem alten Fräulein & traf ihn durchaus
nicht einfach verbittert & unversöhn-
lich, wenn auch ein rechtis Gespräch mit
ihm nicht wohl möglich ist. Endlich
genoss ich Harburg selbst nach allen
Stücken, & dann war also der Abend da,
da es begann das Gefecht. Der Saal
war sozusagen voll besetzt, & ich liess
an m. Prüßlein vorne seine Rolle
spielen, las & las von $1\frac{1}{2}$ 9 bis $10\frac{1}{4}$.
Das Gespräch mit Bulthaupt hatte
sogar noch eine kl. Einschreibung
„Auslegungskunst“ nötig ge-
macht, die in letzter Stunde dazu kam
mit einem der Gleichnisse, die du an
uns so oft entgegennehmen musst.
Dann bis nach 11 Uhr Debatte. Leider
una von Drogenben benutzt. 1. Nieber-
gale, schwach, aber doch achtungsvoll
& anständig. Hauptbestreben: doch

Wie das den frommen Menschen als
oberstes Kriterium einzuführen: „Es
redet aus einem Tiefsten & helfen in
de Schrift zu einem Tiefsten & helfen
in uns; das ist Offenbarung - was
ist die nicht?“ 2. Bornhäuser,

der mich für sich beschlagnahmen
wollte, indem er uns in eine Reihe
Stelle mit - Bremer, Köhler, Schlatter!

3. Rade - eben, unser D. Martin
Luther mit seinem „lebendigen Wort“
- ein Unterschied zum toten Schriftwort.

Das Herz des Predigers! 4. Der Philosoph
Heidegger - sehr zustimmend, es
sei methodisch alles in Ordnung

gewesen, keine Grenze überschritten
aber mit der Frage nach unserem
Verhältnis zu Kant, den er zu Ambrosius

rücke, von dem sich der junge Luther
losgesagt habe. Es wurde mir nicht
ganz deutlich, von wo aus H. selber
denken möchte. 5. Oweh! Heiler -

der einfach trübselige, fromme
Sachen sagte von der Kirche, die über
den Christen steht, vom erhöhten Herrn,
natürlich. — vom besten, als Mensch
eigentlich sympathischer, als ich ge-
dacht hatte, aber als Theologe — un-
möglich. 6. Bultmann mit einer
nachdenklichen Frage nach dem
Verhältnis des „kirchlichen Textes“
zu der „historischen“ Schrift
als Urkunde davon, die ich nun mit
dem Hinweis auf „Gleichzeitigkeit“
beantworten konnte. Ich ant-
wortete kurz & versprach — es ging,
wie du, Karl, voraussahst, nicht anders.
ein Gespräch am nächsten Vorenttag
Theolog. Seminar. Das fand also
denn auch statt: heute um 11 Uhr.
Wieder viel, viel Studenten & einige
Dozenten da. Leider rissen wieder diese
das Gespräch an sich: 1. Der Schweizer
Baumgartner griff energisch an ganz

von liberalen Voraussetzungen aus, an-
fragte nach der Offenbarung in
Simson. Hohes hieß, glücklicherweise
auch in den „Gammengeschichten“ von
Taleb & den „Mythen“ von Abraham
wo ich denn einigen Bescheid & Gegen-
fragen nach „den religiösen Werken“
die er, B., in den „Höhepunkten“
findet, fern konnte. Dann Georg
Wünsch - schwach, wollte mir wahr-
haftig mit Sundar Singh kommen
& der bekannten Opferb. in Natur &
Geschichte. Ein Heilerschüler ver-
teidigte seinen Meister. Einer fragte
~~wach~~ ^{nützlicher} wir zur historischen Nieder-
legung Jesu sagen würden. Riz. Mandel
antwortete sich sehr gut & hilfe-
reich. Ein von Rhoden, Student Heideggers,
erinnerte einrichtig dessen Frage.
Ich hatte genug zu tun mit aut-

worten, aber es ging alles besser als
befürchtet. Meine Burg erwies sich
als wohlgebaut, & der stets möglichen-
weise einmal kommende vernicht-
ende Gegenangriff kam nicht
so schnell befehrt aus dem Gefechte.
Bullmann selber war leider nicht
da - sie bekamen eben um diese
Stunde ein 3. Kindlein. Ich bin
froh, dass ich ihn gestern so ruhig
gesehen habe. Ist ein ein an wirklich
ganz & gar sympathischer Mensch.

Und nun fahre ich also Heidel-
berg zu, ohne Herpel sehen zu
können! Schade! Aber das Ge-
schick mit dem Stürben war
schlimmer & trüger. Ich bin sehr
froh nun alles gehabt & erlebt.
Und freue mich nun als nächstes
auf dein, Karl, vorbei kommen
in H. fallen. Kann das ja nicht

Aus dem Augen ^{das ich nicht} Plan, felt
Es wäre schon wieder allerlei zu
besprechen - überhaupt! Bult-
manns Arbeit um gerühren werden
in zw. d. z., auch um den Preis, das
einmal im Extrazwischenheft er-
stellt werden müsste. Bitte, vergiss
auch nicht die Anmerkung zu
Kohlbrünze - es fiel mir auch hier
wieder ein wenig auf die Seele als nicht
gerade Münster bispiel historischer
Gegense eines ~~geschichtl.~~ wenn auch
bedeutungs vollsten Lebens. Fräulein
Rader „unser Luther“ gegenüber wird
es doch gut tun. Seid beide mit
samt den Kinderlein herzlich &
dankbar gesegnet! Hast bald
wieder von euch hören! Bring mir
dann die Catholica mit! Es reicht
noch! Ich vergass ein Päcklein von
Lina Herz an euch abzugeben &
schicke es. Herzlich Liebe Edward.

W. Behrson & Kant
Liebender des Fabrikant & deine
Stück der
Vand. Lang